



MINISTERIUM FÜR SOZIALES, ARBEIT,
GESUNDHEIT UND DEMOGRAFIE

Mainz, 1. April 2020
Nr. 078-3/20

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Stefanie Schneider
Pressesprecherin

Telefon 06131 16-2377
Telefax 06131 16-172377
Stefanie.Schneider@msagd.rlp.de

Corona

Information der Landesregierung zum aktuellen Stand hinsichtlich des Coronavirus:

**Aktuell gibt es in Rheinland-Pfalz insgesamt 3.036 bestätigte SARS-CoV-2 Fälle
und 25 Todesfälle.**

Landkreis	Bisher bekannt	Todesfälle
Ahrweiler	71	1
Altenkirchen	52	
Alzey-Worms	87	
Bad Dürkheim	179	2
Bad Kreuznach	108	
Bernkastel-Wittlich	67	
Birkenfeld	31	
Bitburg-Prüm	103	
Cochem-Zell	108	
Donnersbergkreis	60	1
Germersheim	67	1
Kaiserslautern	59	
Kusel	48	
Mainz-Bingen	119	
Mayen-Koblenz	244	1
Neuwied	139	2
Rhein-Hunsrück	106	
Rhein-Lahn-Kreis	86	2
Rhein-Pfalz-Kreis	92	
Südliche Weinstr.	94	
Südwestpfalz	47	2
Trier-Saarburg	83	1
Vulkaneifel	52	
Westerwaldkreis	155	2



PRESSEDIENST

Stadt	Bisher bekannt	Todesfälle
Frankenthal	22	
Kaiserslautern	58	1
Koblenz	131	6
Landau i.d.Pfalz	34	
Ludwigshafen	86	
Mainz	196	
Neustadt Weinst.	57	1
Pirmasens	15	
Speyer	29	
Trier	60	
Worms	79	2
Zweibrücken	12	

Stand: 10.30 Uhr

Landesregierung prüft erweiterte Nutzung von Einweg-Schutzmasken in Krankenhäusern

Im Anbetracht der bestehenden Knappheit weist die Landesregierung nochmals auf den Robert Koch-Institut vorgesehenen ressourcenschonenden Einsatz von Schutzmasken in Einrichtungen des Gesundheitswesens hin. Dieser ermöglicht einen optimalen Einsatz von Masken und auch eine Wiederverwendung unter bestimmten Voraussetzungen.

In diesem Zusammenhang prüft die Landesregierung auch die einmalige Aufbereitung von FFP2-Masken durch Sterilisation in Krankenhäusern. Das Verfahren entspricht grundsätzlich der Aufbereitung zahlreicher Medizinprodukte im Krankenhaus. Sowohl das Landesuntersuchungsamt als auch die Universitätsmedizin Mainz sehen in dieser Form der Aufbereitung von FFP2-Masken grundsätzlich die Möglichkeit, der derzeitigen Verknappung von Masken entgegenzuwirken. In den meisten Krankenhäusern sind die Strukturen zur Sterilisation von Medizinprodukten gegeben.

„Rheinland-Pfalz arbeitet weiterhin mit Hochdruck daran, die angespannte Lage bei der persönlichen Schutzausrüstung besonders in den Krankenhäusern und Einrichtungen der Pflege zu entlasten. Die einmalige Aufbereitung von Masken in den Krankenhäusern wäre dazu ein wichtiger Beitrag“, betonte Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler.



PRESSEDIENST

Mögliche Maßnahmen zum ressourcenschonenden Einsatz von Mund-Nasen-Schutz (MNS) und FFP-Masken in Einrichtungen des Gesundheitswesens bei Lieferengpässen im Zusammenhang COVID-19 des Robert Koch-Institutes finden Sie [hier](#).

Einen Überblick über alle Maßnahmen der Landesregierung bietet die Internetseite www.corona.rlp.de.